Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09304198

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Oederan, Stadt

Anschrift Enge Gasse 16

Gem. * Fl-stck. * Flur Oederan * 52

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung; ursprünglich mit kleinem Laden, zur Bauzeit Wohnhaus des Textilfabrikanten Christian Fürchtegott Fiedler, von baugeschichtlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

1802 ist eine Tuch- und Wollwarenfabrik von Fürchtegott Fiedler, der in den historischen Quellen als Tuchfabrikant und Ratsmann bezeichnet wird, in Oederan urkundlich belegt. In der Fabrik wurde Flanell und Berill produziert. Lt. Wählerliste des Jahres 1831 ist überliefert, dass das Grundstück Ortslisten-Nummer 57 (heute Enge Gasse 16) dem genannten Tuch- und Wollwarenfabrikanten gehörte. Das Grundstück war verbunden mit dem Grundstück Kreuzgang 9. Ein großes Tor am Kreuzgang 9 bildete die Zufahrt zu den im Hinterhof befindlichen Produktionsstätten, während das Vorderhaus Enge Gasse 16 das Wohnhaus des Fabrikanten gewesen ist. 1838 wird die Enge Gasse 16 als Grundstück mit Färberei bezeichnet. Im Nachbarhaus Enge Gasse 18 wohnte der Bruder von Christian Fürchtegott Fiedler, der Textilfabrikant August Friedrich Ferdinand Fiedler, beide Söhne des ehemaligen Oederaner Bürgermeisters Gabriel Fiedler. Auch August Friedrich Ferdinand Fiedler betrieb eine Tuchfabrik mit Färberei. Die einst an der Spüle befindliche Warenniederlage gehörte zu diesem Fabrikkomplex.

Das Wohnhaus Enge Gasse 16 ist ein eher bescheidenes kleinstädtisches barockes Wohnhaus. Im Erdgeschoss wurde ein Laden (später Gaststätte) nachträglich eingebaut. Hiervon zeugen die Ladentür und das große Schaufenster. Der seitlich angeordnete Hauseingang mit vermutlich bauzeitlicher Haustür ist dagegen authentisch erhalten. Im Obergeschoss sind vier Rechteckfenster in annähernd gleichem Abstand angeordnet. Dass es sich hierbei um originale Fensteröffnungen handelt, bestätigt ein Blick in das Innere des Hauses. Auch die profilierte Traufe dürfte bauzeitlich sein. Abgeschlossen wird das Gebäude durch ein Satteldach mit kleinen Gauben. Die Hoftraufseite weist weit weniger bauliche Veränderungen auf als die Straßentraufseite. Hier blieb ein Stichbogenportal aus Porphyrtuff erhalten. Aus dem gleichen Material wurden auch die jeweils mit einer Hohlkehle versehenen Fenstergewände sowie das Traufgesims gefertigt. Die baulichen Veränderungen sind marginal. Das Innere des Hauses beeindruckt dagegen durch seinen reichen bauzeitlichen Bestand. Fast alle Zimmertüren im Haus sind Rahmenfüllungstüren mit Beschlägen aus der Zeit um 1800. Der schmale Hausflur im Erdgeschoss ist kreuzgratgewölbt. Das Haus ist teils unterkellert durch eine Bruchsteintonne. Die Treppe zum Obergeschoss ist zweiläufig, teils aus Stein bzw. Holz. Sie führt im Obergeschoss in eine großzügige Halle, die durch Holzgeländer mit ausgesägten Docken von der Treppe getrennt wird. Auch die Treppe zum Boden, die von dieser Halle abgeht, weist das gleiche Geländer auf. Von der Halle sind alle Zimmer erschlossen. Alle Fensteröffnungen werden durch Korbbögen abgeschlossen. teils erhielten die Zimmer Stuckdecken. Der große Dachraum ist längs geteilt durch eine Fachwerkwand. Hierdurch wurden vom Dachraum Kammern abgeteilt. Der Dachstuhl ist ein Kehlbalkendach mit liegendem und stehendem Stuhl.
Nur selten blieben Häuser dieser Bauzeit in vergleichbar authentischem Zustand erhalten.

Der Denkmalwert dieses Hauses ergibt sich aus dessen großer baugeschichtlicher und stadtgeschichtlicher Bedeutung als exemplarisches Beispiel kleinstädtischen Bauens in Sachsen um 1800 sowie aus dem großen Stellenwert des Bauherrn für die industrielle Entwicklung der Stadt Oederan.

LfD/2012

Quelle:Ullbricht, Werner: Beiträge zur Geschichte der Stadt Oederan 1190 - 1990. Bd. 2. Oederan 2002, S. 154 f.

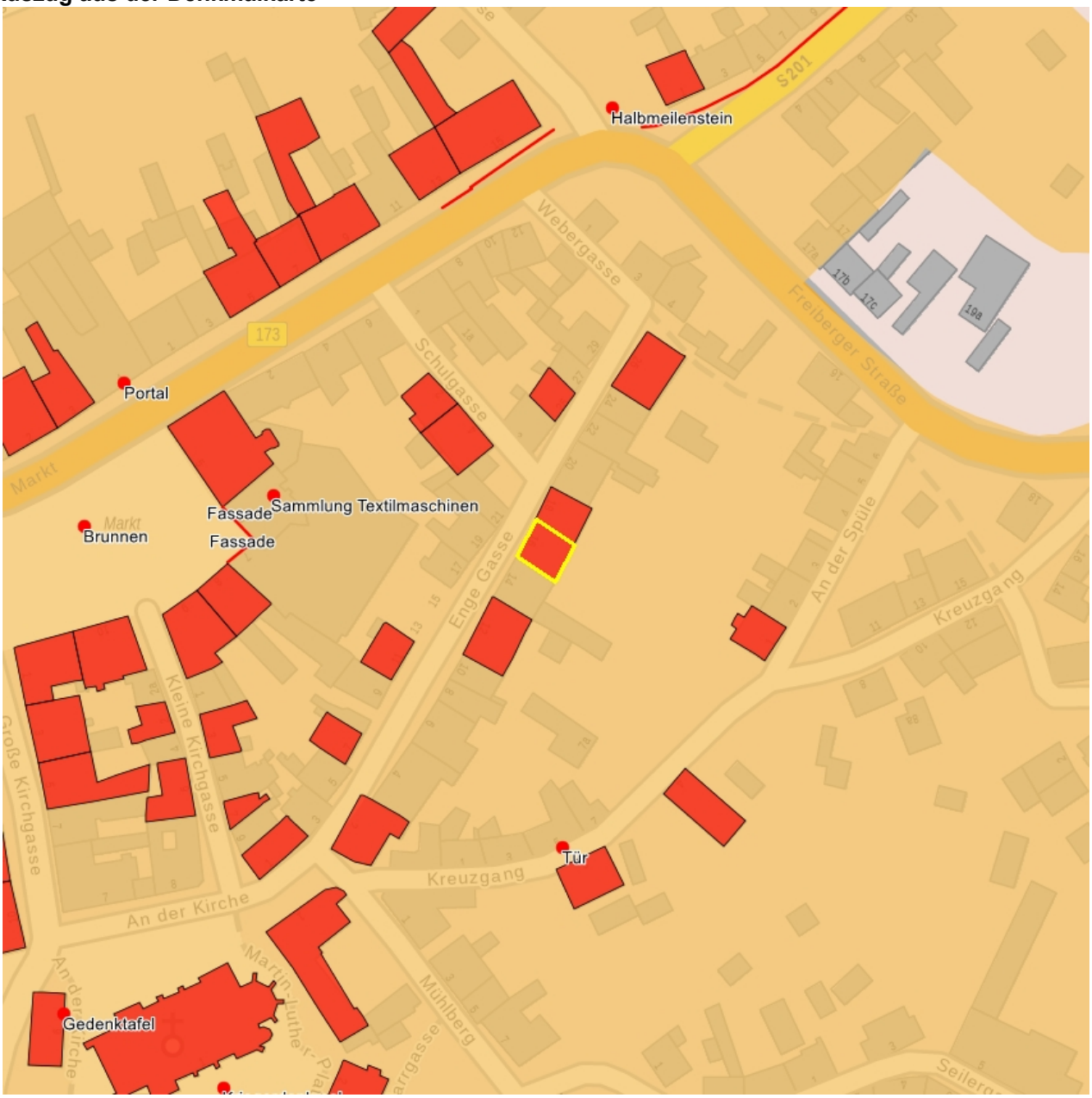
Datierung um 1800 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09304198 Q**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Koch, Ditte
Beschreibung	Wohnhaus - Straßenansicht

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.